

# Chinderhuus BABAR



Krippen-  
konzept

## Krippenphilosophie

### **Kinder sind verschieden.**

Sie sehen verschieden aus.  
Sie fühlen verschieden.  
Sie lachen und weinen verschieden.  
Sie streiten verschieden  
und spielen verschieden.  
Sie haben verschiedene Interessen  
und verschiedene Vorlieben.

Setze deine Energie dafür ein,  
die Verschiedenheit und Eigenheit  
jedes Kindes zu erkennen.

Verliere keine Zeit damit,  
alle Kinder gleichmachen zu wollen.

– *Autor unbekannt*



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Chinderhuus BABAR</b>	<b>5</b>
1.1. Sinn und Zweck des pädagogischen Konzepts	5
<b>2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und Betreuung</b>	<b>6</b>
2.1. Unser Bild vom Kind	6
2.2. Bildungsauftrag	6
2.3. Qualitätssicherung im pädagogischen Bereich	7
2.4. Beobachten und Dokumentieren	7
2.5. Bildungsbereich soziale Kompetenzen und Peerbeziehungen	8
2.6. Bildungsbereich Sprache und Kommunikation	8
2.7. Bildungsbereich Feinmotorik	9
2.8. Bildungsbereich Grobmotorik und Bewegung	9
2.9. Bildungsbereich Wahrnehmung und Gestaltung	10
2.10. Bildungsbereich musische Bildung	10
2.11. Bildungsbereich Natur, Technik und Mathematik	11
2.12. Freies Spiel	11
2.12.1. Gruppenaktivitäten und Projekte	11
2.13. Die Kindergruppen	12
2.13.1. Die Säuglingsgruppen	12
2.13.2. Die Familiengruppen	13
2.13.3. Die Grossgruppe	13
2.13.4. Kooperation der Kindergruppen	14
2.14. Gestaltung von Übergängen	14
2.15. Einlebephase	15
2.16. Gruppenwechsel	15
2.17. Rituale	16
2.18. Mahlzeiten	16
2.19. Schlafens- und Ruhezeiten	17
2.20. Spaziergänge und Ausflüge	17
2.21. Körperpflege und Hygiene	18
2.22. Kinder mit besonderen Bedürfnissen (KmbB)	18
2.23. Kranke Kinder	18
2.24. Krisensituationen	19
2.25. Kinderschutz und Meldepflicht	19
<b>3. Zusammenarbeit mit Eltern</b>	<b>20</b>
3.1. Qualitätssicherung in der Elternarbeit	20
3.2. Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Betreuungspersonen	20
3.3. Kontaktmöglichkeiten	20
3.4. Elternanlässe	21

<b>4. Betreuungspersonal und Zusammenarbeit</b>	<b>22</b>
4.1. Qualitätssicherung im personellen Bereich	22
4.2. Zusammenarbeit	22
4.3. Geschäftsführung	22
4.4. Kitaleitung	22
4.5. Gruppenleitende und Miterziehende	23
4.6. Fachperson Betreuung Kind in Ausbildung	23
4.7. Praktikum absolvierende Person	23
4.8. Schnuppernde	23
4.9. Supervision	24
4.10. Aus- und Weiterbildung	24
4.11. Partizipation	24
<b>5. Institutioneller Rahmen</b>	<b>25</b>
5.1. Betreiberin	25
5.2. Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach	25
5.3. Öffnungszeiten	25
5.4. Angebotsbeschreibung	25
5.4.1. Regelmässige Betreuung	25
5.4.2. Jokertage und Jokerhalbtage	25
5.4.3. Zusatzangebote	26
5.4.4. Blockzeiten	26
5.4.5. Mindestaufenthalt	26
5.4.6. Betriebsferien/Feiertage	26
5.5. Aufnahme	27
5.6. Versicherung	27
5.7. Kündigungsfrist	27
<b>6. Finanzen</b>	<b>28</b>
6.1. Regelmässige Betreuung	28
6.2. Jokertage und Jokerhalbtage	28
6.3. Zusatzangebote	28
6.4. Depot	28
6.5. Essen und Getränke	28
6.6. Nicht inbegriffene Leistungen	28
<b>7. Preise</b>	<b>29</b>
7.1. Babytarif	29
7.2. Kindertarif	30

# 1. Chinderhuus BABAR

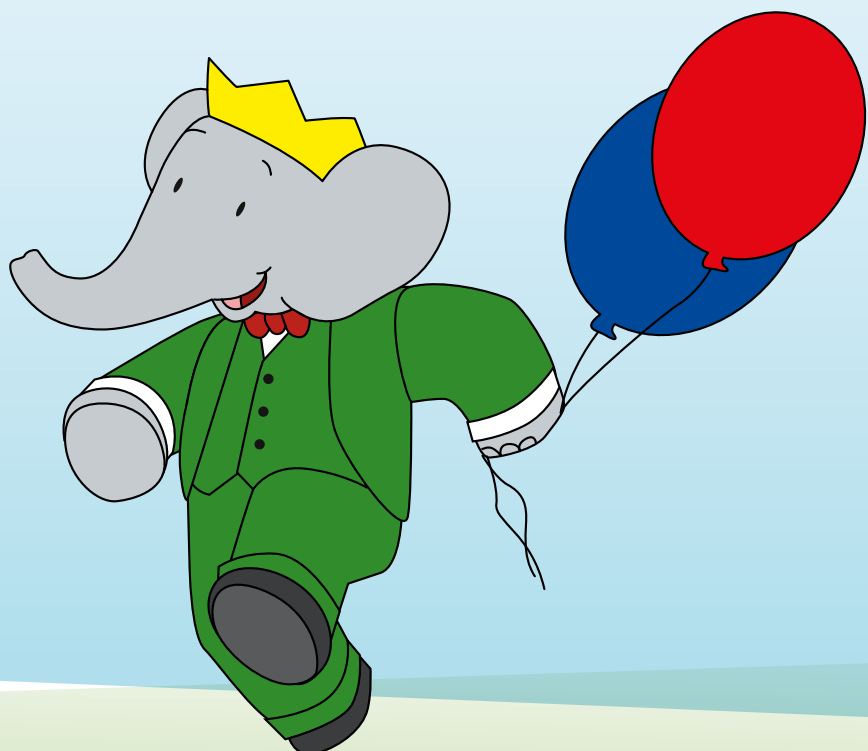
Miteinander spielen, singen, lachen, streiten oder malen – all dies ist möglich in der kunterbunten Welt des Chinderhuus BABAR. In sieben Gruppen geben wir den Kindern Raum für Kontakt- und Erfahrungsmöglichkeiten. In den Säuglingsgruppen BABARina und BABARino stehen die Kleinsten im Alter von zwei bis 18 Monaten, resp. zwei Jahren im Mittelpunkt. In den Familiengruppen BABAR, BABARena, BABARmia und BABARmio können Babys und grosse Kinder bis zum Kindergarten Eintritt ihren Tag bei uns verbringen. In der Grossgruppe BABARella betreuen wir Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergarten Eintritt.

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht, das Kind ernst zu nehmen und es auf seinem individuellen Weg zu begleiten und zu unterstützen. In einer liebevollen Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens können die Kinder ihre Persönlichkeit entfalten und weiterentwickeln. Das Chinderhuus BABAR soll ein Ort sein, an dem sich die Kinder und ihre Eltern wohl fühlen.

Um eine professionelle Kinderbetreuung im Frühbereich zu gewährleisten, richten wir uns nach den Anerkennungsrichtlinien der Kibesuisse sowie der Stadt Zürich. Sie dienen der Qualitätssicherung.

## 1.1. Sinn und Zweck des pädagogischen Konzepts

Das vorliegende Konzept definiert für die Kita Chinderhuus BABAR grundsätzliche, betriebsrelevante Aspekte. Es richtet sich an Eltern, Mitarbeitende, Behörden, Aufsichtsstellen und weitere Interessenten. Das Konzept gibt einen Einblick in unsere pädagogischen Grundsätze, Ziele sowie Vorgehensweise für die Umsetzung des Bildungs- und Betreuungsauftrags.



## **2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und Betreuung**

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Tätigkeit stehen das Kind und seine Familie. Das Chinderhuus BABAR versteht sich als familiärer Ort des Vertrauens, der Geborgenheit und des gemeinsamen Wachsens. In unseren Gruppen schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich Kinder wie zu Hause fühlen – sicher, wertgeschätzt und angenommen.

### **2.1. Unser Bild vom Kind**

Im Chinderhuus BABAR akzeptieren wir jedes Kind als einmalige Persönlichkeit mit seiner eigenen Geschichte, seinen individuellen Fähigkeiten und Begabungen.

Wir begleiten jedes Kind behutsam auf seinem Weg, die Welt zu entdecken, und fördern es in seiner emotionalen, sozialen, intellektuellen und körperlichen Entwicklung. Dabei respektieren wir seine Einzigartigkeit und geben ihm den Raum, sich in seinem Tempo zu entfalten.

Kinder dürfen bei uns, soweit möglich, selbst ausprobieren, Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen. Sie werden ermutigt, altersgerechte Aufgaben eigenständig zu lösen, denn Kinder lernen vor allem durch Nachahmung, aktives Tun und durch das soziale Miteinander mit Betreuungspersonen und ihren «Gspänli».

Unsere pädagogischen Fachpersonen verstehen sich als begleitende Bezugspersonen, die dem Kind bei Bedarf gezielt und individuell Unterstützung anbieten. Durch differenzierte Beobachtung erkennen wir die Stärken, Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes. Diese Beobachtungen bilden die Basis für individuell abgestimmte Bildungsimpulse und für den partnerschaftlichen Austausch mit den Eltern. Wir schaffen eine Umgebung, in der sich das Kind sicher, geborgen und angenommen fühlt – mit feinfühligem, respektvollen und verlässlichen Betreuungspersonen. Unser Chinderhuus BABAR lebt von einer lebendigen, fröhlichen und wertschätzenden Atmosphäre, die Raum für Lernen, Lachen und Entfaltung bietet.

### **2.2. Bildungsauftrag**

Jedes Kind kommt mit Neugier und Entdeckerfreude zur Welt. Aufgabe der Kita ist es, diesen natürlichen Lernprozess zu begleiten, zu fördern und zu erweitern. Frühkindliche Bildung bedeutet, Kinder in ihrer emotionalen, sozialen, kognitiven, sprachlichen und motorischen Entwicklung zu unterstützen. Unsere pädagogischen Aktivitäten orientieren sich an den Interessen des Kindes, an bewusst gewählten Themen oder durch kulturelle und jahreszeitlich bedingte Ereignisse. Wir berücksichtigen dabei die körperlichen, kognitiven, emotionalen und sozialen Bildungs- und Entwicklungsbereiche (nach KiDiT®) des Kindes und sorgen für vielseitige Angebote wie auch den genügenden Freiraum im selbst bestimmten Spiel. Wir unterstützen vom frühesten Alter an die Selbstständigkeit, indem wir das Kind ermutigen und ihm Zeit geben, aktiv am Alltagsgeschehen teilzunehmen, zu experimentieren und auszuprobieren. Kinder sind Forscher, Entdecker und Akteure ihrer eigenen Entwicklungsprozesse in ihrem eigenen Entwicklungstempo. Wir helfen dem Kind, Erfahrungen positiv zu sehen, fördern seine Stärken und ermutigen es bei Schwierigkeiten.

### **2.3. Qualitätssicherung im pädagogischen Bereich**

Das pädagogische Konzept bildet die verbindliche Grundlage für das pädagogische Handeln aller Mitarbeitenden des Chinderhuus BABAR. Es steht sowohl den Mitarbeitenden als auch den Eltern sowie den zuständigen Aufsichtsbehörden zur Einsicht zur Verfügung.

Die Verantwortung für die Erarbeitung und systematische Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts liegt bei der Leitung des Chinderhuus BABAR.

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sind für zentrale Entwicklungsbereiche strukturierte Prozesse definiert, die einer regelmässigen – in der Regel jährlichen – Überprüfung unterzogen werden (vgl. separates Konzept zur Qualitätssicherung). Diese Überprüfungen beinhalten auch eine Reflexion des pädagogischen Konzepts. Die gewonnenen Erkenntnisse werden dokumentiert, evaluiert und dem Team vorgestellt. Auf dieser Basis werden dann Anpassungen initiiert und in gemeinsamer Abstimmung in die pädagogische Praxis überführt.

### **2.4. Beobachten und Dokumentieren**

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den zentralen Kompetenzen der Kinder – der Sozialkompetenz, der Selbstkompetenz und der Sachkompetenz – und fördert diese gezielt.

Die Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse stellen einen zentralen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit dar.

Die systematische und kontinuierliche Beobachtungsdokumentation bildet die Grundlage für eine fachlich fundierte Planung pädagogischer Angebote. Sie ermöglicht es, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung gezielt zu begleiten und zu fördern.

Zur Unterstützung dieses Prozesses wird im Chinderhuus BABAR das webbasierte Beobachtungsinstrument KiDiT® eingesetzt. Dieses Tool dient der strukturierten Erfassung, Auswertung und Reflexion von Beobachtungen und trägt damit wesentlich zur Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit bei. Die im Rahmen der pädagogischen Arbeit durchgeführten Beobachtungen und Dokumentationen bilden auch die Grundlage für regelmässige Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Sie ermöglichen eine transparente, differenzierte und fachlich fundierte Einschätzung des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes.

#### **Die Bildungsbereiche nach KiDiT®**

- Körper – Motorik – Gesundheit
- Soziales und kulturelles Leben
- Kreatives Gestalten
- Musisches Schaffen
- Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

## **2.5. Bildungsbereich soziale Kompetenzen und Peerbeziehungen**

Das Leben in einer Kindergruppe ist vergleichbar mit einer Familienstruktur. Damit sich das Kind gut einfügen kann, werden ihm durch die Betreuenden allgemein gültige Regeln vermittelt. Mittels aufmerksamer Kommunikation und emotional unterstützendem Dialog erlebt das Kind, dass seine Anliegen ernst genommen werden, und lernt gleichzeitig, die Bedürfnisse anderer Kinder zu erkennen und zu respektieren. Es lernt, Grenzen zu akzeptieren und andere Menschen zu respektieren. Unser Ziel ist es, verlässliche Gemeinschaften für Kinder zu schaffen, in denen sie sich wohl und aufgehoben fühlen.

Kinder dürfen bei uns Gefühle wie Freude, Trauer oder Wut offen zeigen. Dadurch lernen sie, ihre Emotionen und die ihrer Mitmenschen besser zu erkennen und zu verstehen.

In Konfliktsituationen unterstützen wir die Kinder dabei, eigenständig Lösungen zu finden. Wir zeigen ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, wie sie mit Herausforderungen umgehen können: durch Gespräch, das Suchen von Hilfe oder Unterstützung bei anderen, durch Kompromissbereitschaft oder auch durch ein faires körperliches Auseinandersetzen. Die Kinder lernen, dass das Zusammenleben in der Gruppe ein kontinuierlicher Austausch ist, bei dem es sowohl ums Geben als auch ums Nehmen geht. Sie erfahren, dass es genauso wichtig ist, nachzugeben, wie sich durchzusetzen. So finden die Kinder ihren Platz in der Gruppe, knüpfen Beziehungen. Wir begleiten diesen Entwicklungsprozess aktiv und unterstützend.

Im Chinderhuus BABAR gehen wir offen mit Geschlechtervielfalt um. Wir begleiten Kinder darin, sich frei von Geschlechterstereotypen zu entwickeln, und respektieren jede Form von Identität. Durch ein vielfältiges Spiel- und Lernangebot, das gezielt Materialien bereitstellt, die unterschiedliche Interessen und Ausdrucksformen fördern, schaffen wir einen Raum, in dem alle Kinder ihre Persönlichkeit erkunden und entfalten können.

## **2.6. Bildungsbereich Sprache und Kommunikation**

Die Sprache ist das wichtigste menschliche Kommunikationsmittel, um anderen Gedanken, Informationen, Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle mitzuteilen.

Bei Säuglingen und Kleinstkindern erfolgt die Kommunikation überwiegend nonverbal. Die Betreuenden nehmen die Signale des Kindes aufmerksam wahr, beobachten dessen Ausdrucksformen und versuchen, die dahinterliegenden Bedürfnisse zu erkennen, um darauf entsprechend einfühlsam zu reagieren.

Wir geben den Kindern Raum, sich selbst auszudrücken, hören aktiv zu und lassen ihnen Zeit, ihre Gedanken vollständig zu äussern. Fragen beantworten wir stets altersgerecht. Dabei achten wir auf eine klare und vorbildliche Sprache. Der Alltag bietet zahlreiche Gelegenheiten für Gespräche – sei es beim Essen, Spielen, während der Körperpflege oder auf Spaziergängen. Auf diese Weise erweitern die Kinder ihren Wortschatz. Gemeinsam suchen wir nach Antworten und entdecken mit den Kindern die Selbstverständlichkeiten und das Aussergewöhnliche des Alltags.

Um mehrsprachige Kinder in ihrem Deutschspracherwerb zu unterstützen, bietet die Stadt Zürich Kita-integrierte Deutschförderung als Teil von «Gut vorbereitet in den Kindergarten» an.

Kinder mit geringen Deutschkenntnissen besuchen im Jahr vor dem Kindergarten an mindestens drei Halbtagen eine Kita. Sprachförderfachpersonen der PHSG besuchen die Kinder alle zwei Wochen in der Kita und fördern sie zusätzlich in Alltagsaktivitäten und im Spiel. Zudem unterstützen sie die Kita-Fachpersonen durch Coaching und Weiterbildung. Das Chinderhuus BABAR bietet Kitaplätze mit Kita-integrierter Deutschförderung an.

## **2.7. Bildungsbereich Feinmotorik**

Eine gute Ausbildung der feinmotorischen Fähigkeiten ist nicht nur für zahlreiche Handlungsfelder, sondern auch für die kognitive Entwicklung von Bedeutung, setzt doch Begreifen oftmals ausgedehnte motorische Erfahrungen voraus. Die Entwicklungen in diesen Bereichen werden durch Erfahrungsmöglichkeiten, die das Umfeld bietet, erheblich mitbestimmt.

In unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der Feinmotorik ein zentraler Bestandteil des Alltags. Wir schaffen vielfältige Gelegenheiten, in denen die Kinder ihre feinmotorischen Fähigkeiten spielerisch erproben und weiterentwickeln können.

Die Entwicklung der Feinmotorik beginnt bereits im Säuglingsalter – mit dem gezielten Greifen, dem Ertasten von Gegenständen und der bewussten Bewegung der Hände und Finger. Wir schaffen in unserer täglichen Arbeit eine Umgebung, die Babys dazu anregt, ihre feinmotorischen Fähigkeiten auf natürliche Weise weiterzuentwickeln.

Im Alltag setzen wir gezielte, spielerische Impulse. Unser Ziel ist es, durch feinfühlig Begleitung und eine anregende Umgebung eine sichere Basis zu schaffen, in der die Kleinsten ihre feinmotorischen Fähigkeiten im eigenen Tempo entfalten können.

Auch für die älteren Kinder binden wir im Tagesablauf gezielt Aktivitäten ein, die die Hand-Auge-Koordination und die Fingerfertigkeit stärken. Unsere Rolle ist es, den Kindern durch Anregungen, ausreichend Zeit und durch unterstützende Rückmeldungen Sicherheit zu geben und ihren Lernprozess wertschätzend zu begleiten.

## **2.8. Bildungsbereich Grobmotorik und Bewegung**

Die grobmotorische Entwicklung bildet die Grundlage für die gesamte Bewegungsfähigkeit und Körperkoordination des Kindes. Sie beginnt bereits im Säuglingsalter und entwickelt sich stetig weiter – vom ersten Drehen bis hin zum sicheren Laufen, Klettern und Springen.

In unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir eine vorbereitete Umgebung, die zum freien Bewegen, Ausprobieren und selbstständigen Handeln einlädt. Wir geben dem Kind Zeit, Raum und Anregung, um seinen eigenen Bewegungsdrang auszuleben und motorische Fähigkeiten schrittweise zu entfalten.

In allen Entwicklungsphasen steht das selbstbestimmte Handeln des Kindes im Vordergrund. Wir greifen nicht in den natürlichen Bewegungsrhythmus ein, sondern begleiten ihn feinfühlig. Durch eine bewegungsfreundliche Umgebung und vertrauensvolle Beziehungen geben wir Sicherheit und Raum zur motorischen Entfaltung.

Alle Gruppen verfügen entweder über eigene Bewegungsräume oder über bewegungsfördernde Elemente, die den Kindern vielfältige Möglichkeiten bieten, ihre grobmotori-

schen Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Dazu gehören unter anderem Podeste, Matten, Kletterelemente oder Raumteiler, die zum Balancieren, Klettern oder Rollen einladen.

Tägliche Bewegungszeiten im Freien sind fest im Tagesablauf verankert. Wir nutzen unser Aussengelände bei nahezu jedem Wetter, um den Kindern ausreichend Raum für freies Laufen, Klettern, Schaukeln und weitere Bewegungserfahrungen zu geben.

Darüber hinaus organisieren wir im zweiwöchentlichen Rhythmus Besuche in der Turnhalle, um gezielt neue Bewegungsanreize zu schaffen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, in einem sicheren Rahmen an angeleiteten und freien Bewegungsangeboten teilzunehmen, ihre motorischen Kompetenzen zu erweitern und Freude an körperlicher Aktivität zu erleben.

## **2.9. Bildungsbereich Wahrnehmung und Gestaltung**

Die ästhetische Bildung nimmt in unserer pädagogischen Arbeit einen zentralen Stellenwert ein. Kinder nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr – sie beobachten, hören, fühlen, schmecken und gestalten aktiv mit. Wir begleiten sie dabei, ihre Wahrnehmung zu verfeinern, Eindrücke zu verarbeiten und eigene Ausdrucksformen zu entwickeln.

Unsere Räume und Materialien sind so gestaltet, dass sie die Kinder zum Forschen, Entdecken und künstlerischen Gestalten anregen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der kreativen Werkstatt, die gruppenübergreifend allen Kindern zur Verfügung steht. Sie ist mit einer breiten Auswahl an Materialien und Werkzeugen ausgestattet – von Farben, Papier, Naturmaterialien und Ton bis zu Alltags- und Recyclingmaterialien. Die Werkstatt ist ein Raum des forschenden Gestaltens, in dem die Kinder eigenständig experimentieren, malen, werken und ihre Ideen umsetzen können.

Kinder haben dort Zugang zu Materialien und werden zur aktiven Auseinandersetzung mit Farben, Formen und Texturen ermutigt. Wir bieten den Kindern regelmässig kreative Impulse, wobei der Prozess des Gestaltens und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, Raum und der eigenen Vorstellungskraft im Vordergrund stehen. Wir begleiten die Kinder achtsam, geben Impulse, ohne einzugreifen, und schaffen Gelegenheiten, in denen die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen gestalten können. So fördern wir ihre Kreativität, Ausdrucksfähigkeit, Selbstwirksamkeit und ihr ästhetisches Empfinden.

## **2.10. Bildungsbereich musische Bildung**

Musische Bildung ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Musik spricht nicht nur die Sinne an, sondern stärkt auch Sprache, Sozialverhalten und das emotionale Erleben. Im Chinderhuus BABAR schaffen wir vielfältige Gelegenheiten, um Musik und musisch-ästhetische Ausdrucksformen aktiv zu erleben. Tägliche Singkreise gehören zu unserem festen Ablauf. Gemeinsam singen wir Lieder passend zur Jahreszeit, zum Tagesrhythmus oder zu aktuellen Themen aus dem Gruppengeschehen. Wir nutzen Musik bei Ritualen, z. B. beim Begrüssungslied am Morgen, bei Aufräumliedern, Geburtstagen oder Verabschiedungsritualen. Instrumente wie Klanghölzer, Rasseln, Trommeln oder Glockenspiele stehen den Kindern zur Verfügung und werden gezielt in Angebote eingebunden.

## **2.11. Bildungsbereich Natur, Technik und Mathematik**

Kinder sind von Natur aus neugierig, forschend und fragend. Sie wollen wissen, wie Dinge funktionieren, warum etwas passiert und was hinter Zusammenhängen steckt. In unserer pädagogischen Arbeit greifen wir diesen Forscherdrang auf und schaffen vielfältige Möglichkeiten, mit Natur, Technik und mathematischen Phänomenen in Berührung zu kommen. Wir bieten den Kindern täglich Aufenthalte im Aussengelände sowie regelmässige Spaziergänge, Waldtage oder Ausflüge in die Umgebung. Dort lernen die Kinder, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und Zusammenhänge zu erkennen.

Auch technische Zusammenhänge begegnen den Kindern im Alltag. Wir greifen diese durch gezielte Angebote wie Bauen und Konstruieren sowie Experimentieren auf. Die Kinder dürfen dabei eigene Hypothesen aufstellen, ausprobieren und durch Versuch und Irrtum lernen – immer begleitet von aufmerksamen Betreuungspersonen, die Impulse geben, aber nicht vorschnell Lösungen vorgeben. Mathematische Bildung beginnt im Alltag. Kinder erleben Zahlen, Mengen, Formen und Muster in vielen Situationen, in denen wir Wert auf ein spielerisches, handelndes Lernen legen, das den Kindern Freude macht und auf ihren eigenen Entdeckungen aufbaut.

In allen drei Bereichen – Natur, Technik und Mathematik – steht für uns das selbsttätige Erforschen, Begreifen und Gestalten im Mittelpunkt. Unsere Aufgabe als pädagogische Betreuungspersonen ist es, interessiert zu sein. Wir beobachten, hören zu, stellen Fragen, regen zum Nachdenken an und bieten Materialien und Räume, in denen Kinder ihren Forschergeist frei entfalten können.

## **2.12. Freies Spiel**

Wir motivieren die Kinder, die Welt zu erforschen und dabei zu erfahren, dass Lernen ein lebenslanger Prozess ist. Die Entwicklung von Kompetenzen beginnt bereits ab Geburt. Um diese zu unterstützen, bieten wir vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Rückzug und Entfaltung sowie eine abwechslungsreiche Auswahl an Spielmaterialien. Bei uns liegt der Fokus auf dem Lernen durch den Prozess – das Erlebnis des Lernens ist wichtiger als das Endprodukt. «Der Weg ist das Ziel».

Das freie Spiel ist die Hauptaktivität im Alltagsgeschehen. Die Kinder können ihren unterschiedlichen Interessen nachgehen und entscheiden, womit sie gerade spielen möchten. Sie lernen, indem sie sich selbst Aufgaben stellen, eigene Pläne entwickeln, Experimente durchführen und die Schwierigkeit der Spielhandlung den eigenen Fähigkeiten anpassen. Die Betreuungspersonen beobachten die Kinder bezüglich ihrer Interessen und bieten ihnen entsprechende Materialien an, um ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in den für sie interessanten Bereichen zu vertiefen. Die Betreuungspersonen halten sich unauffällig beobachtend im Hintergrund, motivieren und unterstützen dort, wo dies nötig ist oder vom Kind gewünscht wird.

### **2.12.1. Gruppenaktivitäten und Projekte**

In den Kindergruppen arbeiten wir in gelenkten Untergruppen, in denen den Kindern altersentsprechende Projekte angeboten werden. Dies ermöglicht es uns, auf die individuellen Bedürfnisse einzelner Kinder einzugehen.

Projekte bieten den Kindern eine ganzheitliche Lernsituation. Wir begleiten die Kinder

empfindsam, zwingen niemanden mitzumachen, motivieren die Kinder aber zum Dabeisein. Die Aktivitäten und Projekte zu einem bestimmten Thema ermöglichen den Kindern, sich mit Fragestellungen vertieft über einen längeren Zeitraum auseinanderzusetzen. Die Auseinandersetzung mit ihren eigenen Fähigkeiten und Stärken verschafft ihnen Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Projekte und Themen nehmen die kulturelle, soziale und politische Umwelt auf und werden durch das Betreuungsteam entwickelt. Wichtig ist uns dabei, die Interessen und Themen der Kinder zu kennen und einzubeziehen.

## **2.13. Die Kindergruppen**

Das Chinderhuus BABAR hat sieben Kindergruppen an zwei nebeneinanderliegenden Standorten. Zwei Säuglingsgruppen, vier Familiengruppen und eine Grossgruppe. In diesem Kapitel werden die Gruppen genauer beschrieben.

### **2.13.1. Die Säuglingsgruppen**

In den beiden Säuglingsgruppen BABARino und BABARina am Standort Heidi-Abel-Weg betreuen wir Kinder im Alter von drei Monaten bis zwei Jahren. Die Gruppen umfassen jeweils 12 Betreuungsplätze.

In den Säuglingsgruppen legen wir besonderen Wert auf eine konstante und verlässliche Bezugspersonenstruktur. Die pädagogischen Fachpersonen sind fest in der Gruppe eingeplant, sodass die Kinder durch gleichbleibende Bezugspersonen Sicherheit und Vertrauen aufbauen können. Diese Kontinuität ist grundlegend für eine gelingende Bindung und bildet die Basis für eine gesunde emotionale und soziale Entwicklung.

Da Säuglinge und Kleinstkinder stark auf Wiederholung und klare Strukturen angewiesen sind, unterstützen wir sie mit einem feinfühligem Tagesablauf, der sich an ihren individuellen Bedürfnissen orientiert. Wiederkehrende Rituale sowie eine ruhige, wertschätzende Ansprache schaffen einen Rahmen, in dem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.

Die Säuglinge und Kleinstkinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich auszuruhen oder zu schlafen. Unsere Schlafumgebung ist ruhig und altersgerecht gestaltet und bietet jedem Kind einen sicheren, vertrauten Schlafplatz. Persönliche Rituale oder gewohnte Einschlafhilfen – wie ein bestimmtes Lied, ein Kuscheltier oder das Halten einer Hand – werden nach Absprache mit den Eltern bewusst in die Schlafbegleitung integriert, um den Übergang in den Schlaf zu erleichtern. Die Bezugspersonen begleiten diese Prozesse mit viel Geduld und Feingefühl. Dabei ist es besonders wichtig, den Säuglingen Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. Die Schlafzeiten werden dokumentiert und regelmässig mit den Eltern reflektiert, um auf Veränderungen angemessen reagieren zu können.

Auch beim Thema Ernährung stehen die individuellen Bedürfnisse im Vordergrund. Ob Stillen, Flaschennahrung oder der Übergang zur Beikost – jedes Kind erhält in ruhiger, entspannter Umgebung die Nahrung, die es entsprechend seiner Entwicklung benötigt. Essenszeiten orientieren sich am tatsächlichen Hunger- und Sättigungsgefühl des Säuglings und nur bei den älteren Kindern an einem festen Zeitplan.

### **2.13.2. Die Familiengruppen**

In den vier Familiengruppen betreuen wir Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Die Gruppen umfassen jeweils 12,5 Betreuungsplätze. Die Familiengruppen BABAR und BABARmia befinden sich am Standort Heidi-Abel-Weg, die Familiengruppen BABARena und BABARmio am Standort Riedgrabenweg.

Die Familiengruppen zeichnen sich durch ihre altersdurchmischte Zusammensetzung aus. In dieser Form der Gruppenstruktur werden Säuglinge, Kleinkinder und ältere Kinder gemeinsam betreut. Diese Vielfalt an Altersstufen schafft einen natürlichen, familienähnlichen Rahmen, in dem Kinder voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und soziale Kompetenzen in einem alltagsnahen Kontext entwickeln.

Ein wesentliches Merkmal der Familiengruppe ist die Stabilität: Kinder bleiben über mehrere Jahre in der gleichen Gruppe, was ihnen ermöglicht, in einem vertrauten sozialen Umfeld aufzuwachsen. Dadurch entstehen langfristige Beziehungen zu anderen Kindern und zu den pädagogischen Fachpersonen, die wiederum eine sichere Bindung und eine nachhaltige Entwicklung begünstigen.

Ältere Kinder übernehmen häufig Vorbildrollen, was ihre Selbstwirksamkeit und ihr Verantwortungsgefühl stärkt. Jüngere Kinder profitieren von diesem Modell, indem sie durch Beobachtung und Nachahmung lernen. Gleichzeitig lernen sie, sich in einer sozialen Gemeinschaft zurechtzufinden, Rücksicht zu nehmen und Unterstützung anzunehmen.

Die Betreuungspersonen gestalten den Alltag so, dass die unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder individuell berücksichtigt werden. Es braucht eine besonders achtsame Planung von Angeboten, Räumen und Ritualen, um allen Altersgruppen gerecht zu werden. Dabei wird auf ritualisierte Tagesabläufe, differenzierte Rückzugsmöglichkeiten und altersgerechte Impulse geachtet.

Die Familiengruppe bietet eine wertvolle Grundlage für ein soziales Miteinander, das Nähe, Vielfalt und gegenseitige Rücksichtnahme fördert – ganz im Sinne eines inklusiven, beziehungsorientierten Zusammenlebens.

### **2.13.3. Die Grossgruppe**

In der Grossgruppe BABARella am Standort Heidi-Abel-Weg werden Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Kindergarteneintritt betreut. Die Gruppe umfasst 16 Betreuungsplätze.

Diese Gruppenform bietet vielfältige soziale Lernfelder und ermöglicht es den Kindern, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein, in der sie vielfältige Beziehungserfahrungen sammeln können.

Die grosszügig gestalteten Räume der Grossgruppe BABARella bieten vielfältige Möglichkeiten, auf die individuellen Interessen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Durch die flexible Raumgestaltung und die gezielte Auswahl von Spielmaterialien schaffen wir eine anregende Umgebung, die den Kindern sowohl Geborgenheit als auch abwechslungsreiche Lernimpulse bietet. Die Ausstattung und Struktur der Räume werden regelmässig reflektiert und bedarfsgerecht angepasst. Grundlage hierfür bilden systematische Beobachtungen und dokumentierte Erkenntnisse aus dem pädagogischen

Alltag. So können Vorlieben, Stärken und Entwicklungsbedürfnisse der Kinder erkannt und in die Raumgestaltung sowie die Auswahl der Materialien einbezogen werden. Ziel ist es, eine förderliche Umgebung zu schaffen, die den Kindern individuelle Entfaltung ermöglicht, selbstbestimmtes Lernen unterstützt und soziales Miteinander begünstigt. Ein Schwerpunkt der Raumaufteilung liegt auf der ausgewogenen Gestaltung zwischen anregenden Spiel- und Lernbereichen sowie geschützten Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder können selbstständig entscheiden, wann sie sich vom Gruppengeschehen zurückziehen möchten, um ihrem individuellen Bedürfnis nach Ruhe, Entspannung oder Alleinsein nachzukommen. Diese Rückzugsorte sind kindgerecht gestaltet und jederzeit zugänglich.

Die täglichen geführten Angebote sowie Ausflüge an der frischen Luft werden vermehrt in Kleingruppen / Teilgruppen durchgeführt. So wird die individuelle Betreuung und Begleitung auch in der Grossgruppe gewährleistet. In der Grossgruppe BABARella ist das pädagogische Personal fest zugeteilt, was eine konstante und verlässliche Betreuung gewährleistet. Diese Kontinuität schafft eine stabile Beziehungsstruktur und unterstützt die emotionale Sicherheit der Kinder im Kita-Alltag.

Um den Kindern zusätzliche Orientierung zu bieten, werden der Tagesablauf, das aktuelle Tagesprogramm sowie die Betreuungspersonen und Kinder durch visuelle Elemente dargestellt. So erkennen die Kinder auf einen Blick, was sie im Laufe des Tages erwartet und wer für sie da ist. Auch Übergänge zwischen einzelnen Tagesphasen werden visuell begleitet. Diese strukturierte und transparente Gestaltung des Alltags ermöglicht den Kindern, sich sicher in den Räumen zu bewegen, Abläufe zu verstehen und sich leichter zu orientieren.

#### **2.13.4. Kooperation der Kindergruppen**

Kinder lernen gerne und viel von anderen Kindern. Dabei können gewisse Erfahrungen nur im Zusammenspiel mit anderen Altersstufen gemacht werden. Die Zusammenarbeit der sieben Gruppen ist somit ein wichtiger Faktor in unserer pädagogischen Ausrichtung, wobei alle Beteiligten voneinander lernen können. Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Spaziergänge, Malen, Singen oder freies Spielen sind dem Austausch zwischen den Gruppen genauso förderlich wie gegenseitige Besuche. Auch gemeinsame Rituale, die im täglichen, monatlichen oder jahreszyklischen Rhythmus stattfinden, haben als fester Bestandteil im Chinderhuus BABAR ihren Platz.

Zu Beginn und am Ende jedes Betreuungstages bieten wir Sammelgruppen an. Diese gemeinsamen Zeiten sind fest im Tagesablauf verankert und erfüllen sowohl organisatorische als auch pädagogische Funktionen.

#### **2.14. Gestaltung von Übergängen**

Übergänge sind im Alltag einer Kita unvermeidliche Bestandteile des Tagesablaufs. Sie umfassen alle Situationen, in denen das Kind von einer Aktivität, einem Raum, einer Bezugsperson oder einem sozialen Kontext in einen anderen wechselt. Dazu zählen beispielsweise das morgendliche Ankommen, der Wechsel zwischen Freispiel und angeleiteter Aktivität, der Übergang zum Essen oder der Gang in den Garten ebenso wie das Abholen am Abend. Für Kinder stellen Übergangssituationen eine besondere Herausforderung dar. Sie erfordern das Verlassen einer vertrauten Situation und die Orien-

tierung in einem neuen Setting. Diese Momente sind oft mit emotionaler Unsicherheit und erhöhtem Bedürfnis nach Halt und Struktur verbunden. Die Betreuungspersonen übernehmen daher eine zentrale Rolle bei der bewussten und sensiblen Gestaltung von Übergängen. Ziel ist es, diesen Phasen Stabilität, Struktur und emotionale Sicherheit zu verleihen. Dies geschieht durch klare Abläufe, wiederkehrende Rituale, verbale Ankündigungen, visuelle und akustische Orientierungshilfen sowie feinfühliges Begleitung. Durch aktives Zuhören, Blickkontakt und das Einbinden der Kinder in den Ablauf erhalten sie die nötige Orientierung und können sich schrittweise auf Veränderungen einstellen.

## **2.15. Einlebephase**

Im Chinderhuus BABAR wird die Einlebezeit sanft gestaltet, d. h. sie ist individuell den Bedürfnissen des Kindes angepasst. Wenn möglich werden die Bedürfnisse der Familie berücksichtigt. Besonders wichtig ist neben einer liebevollen und geduldigen Betreuung durch die Bezugsperson die Mithilfe der Eltern. Diese bieten dem Kind durch ihre anfängliche Anwesenheit eine Art «schützendes Nest», von dem aus sich das Kind mit der neuen Umgebung vertraut machen kann. Wichtig ist, dass bei den ersten Besuchen keinerlei Trennungsversuche stattfinden, sodass der Anfang der Einlebezeit für alle Beteiligten positiv erlebt werden kann.

Jedes Kind hat eine eigene Bezugsperson, welche die neue BABAR-Familie von Anfang an beim Einleben begleitet. Erst wenn das Kind genügend Vertrauen zur Betreuungsperson aufgebaut hat, verlassen die Eltern für kurze Zeit den Raum. Die Bezugsperson der Kita übernimmt laufend mehr Funktionen in der Betreuung, im Spiel und in der Pflege des Kindes. Wir versuchen, das Interesse des neuen Kindes für unsere Aktivitäten und Spiele zu wecken, ermutigen es mitzumachen und unterstützen es mit viel Zuwendung. Nie aber zwingen wir das Kind zu etwas. Es bestimmt das Tempo der Integration selbst. Im Vordergrund steht dabei stets das Wohl des Kindes.

## **2.16. Gruppenwechsel**

Der Übertritt von einer Babygruppe in eine Familien-/altersdurchmischte Gruppe erfolgt in der Regel zwischen 18 Monaten und zwei Jahren. Der Übertritt in die Grossgruppe erfolgt mit frühestens zwei Jahren. Es wird wenn immer möglich auf die Reife des Kindes Rücksicht genommen. Der Übertritt erfolgt unter den gleichen pädagogischen Grundsätzen wie das Einleben in der bisherigen Gruppe. Auch hier gilt, dass die vertraute Bezugsperson – in diesem Falle eine Betreuungsperson der bisherigen Gruppe – das Kind bei seinem Übertritt begleitet. In der neuen Gruppe wird es dann von seiner neuen Bezugsperson willkommen geheissen, von Anfang an begleitet und in die Gemeinschaft integriert.

Grundsätzlich bleiben die Kinder in ihrer jeweiligen Stammgruppe, um eine kontinuierliche Bindungs- und Beziehungsentwicklung zu ermöglichen. In Ausnahmefällen kann jedoch ein Wechsel in eine andere Familiengruppe oder in die Grossgruppe erfolgen – beispielsweise bei veränderten Betreuungsbedürfnissen, gruppenspezifischen Aspekten oder im Zuge betrieblicher Veränderungen.

Ein solcher Übergang wird immer sorgfältig vorbereitet und in enger Absprache mit den Eltern sowie den Betreuungspersonen beider Gruppen gestaltet. Dabei stehen das Wohl und die Bedürfnisse des Kindes im Mittelpunkt. Um dem Kind einen möglichst sanften

Übergang zu ermöglichen, wird der Wechsel schrittweise und beziehungsorientiert gestaltet. Eingewöhnungsähnliche Elemente – wie das Kennenlernen der neuen Bezugspersonen, das Erkunden der neuen Umgebung sowie das behutsame Einführen in den neuen Gruppenalltag – sind dabei zentrale Bestandteile des Prozesses.

Ziel ist es, dem Kind auch in der neuen Gruppenstruktur Sicherheit, Orientierung und emotionale Stabilität zu bieten.

## **2.17. Rituale**

Rituale spielen eine zentrale Rolle im Kita-Alltag, da sie dem Tag Struktur und Verlässlichkeit verleihen. Wiederkehrende Abläufe schaffen eine Atmosphäre der Beständigkeit und Geborgenheit. Durch feste Zeiten für Aktivitäten wie Essen, Schlafen oder Wickeln können sich die Kinder gut im Tagesablauf orientieren. Mögliche Rituale sind zum Beispiel Kreisaktivitäten, Singen oder gemeinsame Aufräumspiele. Jede Gruppe entwickelt ihre eigenen Rituale, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten, sei es bei der Begrüssung und Verabschiedung, während der Gruppenaktivitäten, vor dem Essen oder beim Mittagsschlaf.

## **2.18. Mahlzeiten**

Im Bewusstsein, dass in der Kindheit erworbene Tisch- und Essgewohnheiten oft ein Leben lang bestehen bleiben, legen wir im Chinderhuus BABAR Wert auf eine angenehme, ruhige und wertschätzende Esskultur.

Die Mahlzeiten nehmen wir in kleinen Gruppen ein. Diese Struktur schafft eine entspannte Atmosphäre, in der Kinder zur Ruhe kommen und in ihrem individuellen Tempo essen können. Zugleich ermöglicht sie uns, auf die persönlichen Bedürfnisse jedes Kindes achtsam einzugehen – sei es in Bezug auf Essgewohnheiten, Unterstützung oder Gesprächsbedürfnisse. Alle Kinder erhalten die Möglichkeit, sich im Rahmen der Tischgemeinschaft einzubringen. In diesem geschützten Rahmen fördern wir eine altersgerechte Gesprächskultur, in der die Kinder lernen, einander zuzuhören, eigene Gedanken zu teilen und respektvoll miteinander umzugehen.

Mahlzeiten verstehen wir nicht nur als Versorgung, sondern als soziales und kulturelles Erlebnis. Rituale wie das gemeinsame Decken des Tisches, das Singen eines Tischlieds oder das Abräumen nach dem Essen vermitteln den Kindern Orientierung, Beteiligung und Verantwortung.

Während der gemeinsamen Mahlzeiten werden die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung der Kinder gestärkt. Je nach Entwicklungsstand dürfen die Kinder selbst schöpfen und die Menge ihres Essens eigenständig bestimmen. So lernen sie, auf ihr eigenes Hungergefühl zu achten und Verantwortung für ihre Entscheidungen zu übernehmen.

Wir regen die Sinne der Kinder auf spielerische Weise an. Ein besonderes Angebot ist unser regelmässiger «Handässtag», an dem Kinder und Mitarbeitende, die Lust dazu haben, das Essen mit den Händen zu sich nehmen dürfen. Dabei erleben die Kinder unmittelbar, wie sich Nahrung anfühlt, und machen wertvolle sinnliche Erfahrungen rund ums Essen.

Wir achten auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung, die sowohl geschmacklich als auch inhaltlich den Bedürfnissen der Kinder entspricht. Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter geliefert und sorgfältig ausgewählt. Die Zwischenmahlzeiten bereiten wir täglich frisch selbst zu – mit saisonalen und möglichst unverarbeiteten Lebensmitteln.

Den Kindern stehen jederzeit ungesüsster Tee oder Wasser zur freien Verfügung, um ihren Durst selbstbestimmt zu stillen.

Die Betreuungspersonen essen gemeinsam mit den Kindern. Wir verstehen uns dabei als Teil der Tischgemeinschaft und leben ein respektvolles, bewusstes und genussvolles Essverhalten vor. Unser eigenes Verhalten hat eine wichtige Vorbildfunktion – sei es im Umgang mit Lebensmitteln, in der Gesprächskultur oder im respektvollen Miteinander am Tisch.

Kulturell und religiös bedingte Ernährungsvorschriften, ebenso wie allergiebedingte Essgewohnheiten, werden schriftlich und auf den Gruppen sichtbar festgehalten und beachtet. Nach Absprache mit den Eltern besteht auch die Möglichkeit, eigenes vorgekochtes Essen mitzubringen.

## **2.19. Schlafens- und Ruhezeiten**

Der Tag eines Kindes im Chinderhuus BABAR ist mit vielen Eindrücken verbunden. Es setzt sich mit den anderen Kindern auseinander, um sich in die Gruppe zu integrieren. Die körperliche Betätigung und die vielen Erlebnisse ermüden das Kind, deshalb ist das Schlafen über Mittag für viele ein Bedürfnis. Wer aber nicht schlafen möchte, darf einer ruhigen Beschäftigung nachgehen.

Die jüngeren Kinder haben auch ausserhalb der Ruhezeit die Möglichkeit, ihr Bedürfnis nach Schlaf zu stillen. Die Betreuenden beobachten die Kleinstkinder und erkennen und berücksichtigen die individuellen Schlafenszeiten.

## **2.20. Spaziergänge und Ausflüge**

Ein fester Bestandteil unseres Alltags ist der tägliche Aufenthalt im Freien. Wann immer es die Witterung und der Tagesablauf erlauben, gehen wir mit den Kindern mindestens einmal pro Tag nach draussen – sei es in den Garten, auf den Spielplatz, zu einem Spaziergang oder im Rahmen eines Ausflugs.

Der Aufenthalt an der frischen Luft bietet den Kindern vielfältige Gelegenheiten, sich zu bewegen, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken und neue Eindrücke zu sammeln. Beim Spielen im Freien, beim Erkunden von Pflanzen, Tieren und natürlichen Materialien erfahren sie die Natur unmittelbar und intensiv. Gleichzeitig lernen sie, achtsam mit ihrer Umwelt umzugehen, Rücksicht auf andere zu nehmen und sich im öffentlichen Raum sicher zu bewegen.

Ausflüge in die nähere Umgebung – etwa zum Einkaufen, in den Zoo, in Museen oder zu kulturellen Angeboten – eröffnen den Kindern weitere wichtige Erfahrungsräume. Sie setzen sich mit alltäglichen Situationen auseinander, lernen grundlegende Verkehrsregeln kennen und erwerben erste Kompetenzen im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

## **2.21. Körperpflege und Hygiene**

Kinder sind in den ersten Lebensjahren bei der Körperpflege auf die Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Im Alltag erleben sie, wie Pflegehandlungen ausgeführt werden, und lernen durch Beobachtung, Nachahmung und eigenes Tun allmählich, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen. Dieser Prozess ist bedeutsam und ein wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung. Wenn Kinder lernen, ihren Körper bewusst, achtsam und mit Freude wahrzunehmen, stärkt dies ihr Selbstwertgefühl und unterstützt die Entwicklung eines positiven Selbstbildes.

Wir gestalten Körperpflege im Kita-Alltag als verbindliches, liebevoll begleitetes Ritual. Je nach Alter und Entwicklungsstand werden die Kinder aktiv in Pflegesituationen einbezogen. Sie übernehmen zunehmend Aufgaben selbstständig – sei es beim Zähneputzen, Gesichtwaschen, Eincremen oder Haarekämmen – und werden dabei von den Betreuungspersonen achtsam unterstützt und ermutigt. Dabei nehmen wir uns Zeit, gehen auf die Signale und Bedürfnisse des Kindes ein und schaffen eine Atmosphäre von Geborgenheit. Alle Handlungen werden sprachlich begleitet, wodurch das Vertrauen und die Beziehung gestärkt werden.

## **2.22. Kinder mit besonderen Bedürfnissen (KmbB)**

Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind in unserer Einrichtung grundsätzlich willkommen. Die Aufnahme erfolgt unter Berücksichtigung der individuellen Situation des Kindes sowie der vorhandenen personellen, räumlichen und fachlichen Ressourcen des Chinderhuus BABAR. Die Kitaleitung prüft gemeinsam mit dem Team und gegebenenfalls in Absprache mit den Erziehungsberechtigten und externen Fachstellen, ob die Betreuung im Chinderhuus BABAR dem Bedarf des Kindes gerecht werden kann und eine förderliche Entwicklung im Rahmen unserer Möglichkeiten gewährleistet ist.

## **2.23. Kranke Kinder**

In den ersten Lebensjahren sind Kinder häufig von Virusinfektionen oder typischen Kinderkrankheiten betroffen. Auch wenn häufige Infekte in diesem Alter zum natürlichen Aufbau des Immunsystems beitragen und zur Bildung körpereigener Abwehrkräfte führen, benötigen erkrankte Kinder vor allem eines: Ruhe, Zuwendung und intensive elterliche Fürsorge.

Das Chinderhuus BABAR ist nicht darauf ausgerichtet, kranke Kinder zu betreuen.

Unser vorrangiges Ziel ist es, die Gesundheit aller Kinder sowie der Mitarbeitenden zu schützen. Aus diesem Grund bitten wir die Eltern, kranke Kinder zu Hause zu betreuen. Sollte ein Kind während der Betreuungszeit Krankheitssymptome entwickeln, ist es umgehend oder spätestens innerhalb einer Stunde von den Eltern abzuholen.

In akuten Notfällen oder bei unklaren gesundheitlichen Situationen wenden sich unsere Betreuungspersonen an den definierten Vertrauensarzt oder an eine zuständige medizinische Einrichtung (z. B. Notruf, medizinische Beratungshotline, Kinderspital).

## **2.24. Krisensituationen**

Krisensituationen – sei es auf individueller Ebene eines Kindes oder im Rahmen des gesamten Einrichtungsalltags – erfordern eine besondere pädagogische und organisatorische Sensibilität. Wir sehen es als unsere Aufgabe, in solchen Situationen sicher, besonnen und kindzentriert zu handeln.

Krisen können vielfältige Ursachen haben: plötzliche Erkrankungen, Unfälle, psychische Ausnahmesituationen eines Kindes, familiäre Notlagen, Konflikte mit anderen Kindern oder auch externe Ereignisse wie Naturereignisse oder sicherheitsrelevante Vorfälle. In all diesen Fällen ist es unser oberstes Ziel, die emotionale und physische Sicherheit der Kinder zu gewährleisten und sie in einer Atmosphäre von Geborgenheit, Stabilität und Vertrauen zu begleiten.

Unsere Gruppenleitenden sind darin geschult, in Krisensituationen ruhig, strukturiert und verantwortungsvoll zu reagieren. Je nach Art und Schwere der Situation werden klar definierte Abläufe aktiviert:

Sofortige Erste-Hilfe-Massnahmen, Benachrichtigung der Kitaleitung, Benachrichtigung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Kontaktaufnahme zu externen Fachstellen oder Notdiensten, Dokumentation des Vorfalls sowie Nachbesprechung im Team, einfühlsame Begleitung der betroffenen Personen, Informationsweitergabe im Team zur Sensibilisierung und Prävention.

Wir legen Wert auf Kommunikation und Nachsorge. Bei Bedarf werden Fachstellen (z. B. psychologische Beratungsdienste, Kinderschutzstellen oder medizinische Institutionen) einbezogen.

Nach einer Krise reflektieren wir mit den Beteiligten das Geschehene, um unsere Handlungsstrategien kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln. So stellen wir sicher, dass wir auch in herausfordernden Momenten handlungsfähig bleiben und im Sinne der Kinder verantwortungsvoll agieren.

## **2.25. Kinderschutz und Meldepflicht**

Der Schutz des Kindeswohls hat in unserer pädagogischen Arbeit oberste Priorität. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben sind wir verpflichtet, bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung angemessen und verantwortungsvoll zu handeln. Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn ein Kind in seinem körperlichen, seelischen oder geistigen Wohl nachhaltig beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu befürchten ist. Gemäss den geltenden gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Art. 314c ZGB) sind die Mitarbeitenden des Chinderhuus BABAR verpflichtet, eine Meldung an die zuständige Behörde (KESB) zu machen, wenn Verdacht auf eine ernsthafte Gefährdung besteht.

## **3. Zusammenarbeit mit Eltern**

### **3.1. Qualitätssicherung in der Elternarbeit**

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sind für die zentralen Entwicklungsbereiche strukturierte Prozesse definiert, die einer regelmässigen – in der Regel jährlichen – Überprüfung unterzogen werden (vgl. separates Konzept zur Qualitätssicherung). Die Elternarbeit wird im Rahmen der jährlichen Qualitätsentwicklung evaluiert. Ergebnisse aus Befragungen, Rückmeldungen und internen Reflexionen werden genutzt, um Massnahmen auszuarbeiten und die Zusammenarbeit mit den Eltern anzugleichen und weiterzuentwickeln.

### **3.2. Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Betreuungspersonen**

In der Kita und in der Familie erlebt das Kind unterschiedliche Welten. Damit es sich an beiden Orten geborgen fühlt, ist ein intensiver Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonen erforderlich. Nur so kann eine differenzierte Betreuung des Kindes gewährleistet werden. Für uns ist eine konstruktive Zusammenarbeit, die Vertrauen und Offenheit beinhaltet, von grosser Bedeutung. Aus diesem Grund streben wir eine Atmosphäre an, die von Transparenz, gegenseitige Toleranz und Respekt geprägt ist. Dies erreichen wir, indem die Eltern jederzeit im Chinderhuus BABAR willkommen sind. So erhalten sie Einsicht in unsere Arbeit und unsere pädagogische Haltung.

Der Erfahrungsaustausch über das Erleben des Kindes im Kita-Alltag ermöglicht den Aufbau der Zusammenarbeit und des Vertrauensverhältnisses zwischen Eltern und Betreuungspersonen. So entsteht eine Erziehungspartnerschaft, die es den Eltern und uns ermöglicht, das Kind in seiner Entwicklung optimal zu fördern und zu unterstützen.

### **3.3. Kontaktmöglichkeiten**

Das Erstgespräch dient der ersten Kontaktaufnahme zwischen der Kita und dem Elternhaus. In diesem Gespräch stellen wir unser pädagogisches Konzept vor, informieren über unser Betriebskonzept, geben Einblick in unseren Tagesablauf und Raum für alle Fragen der Eltern.

Damit die Eltern an den Erlebnissen und Erfahrungen ihres Kindes teilhaben können, nehmen wir uns bei der Übergabe des Kindes gerne Zeit für ein Gespräch.

Jährlich finden Elterngespräche statt, um sich über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen. Um das Kind einfühlsam begleiten zu können, bitten wir die Eltern, uns nicht nur über die Befindlichkeiten des Kindes zu informieren, sondern auch über das Alltagsgeschehen zu Hause sowie spezielle Familiensituationen. Wir engagieren uns dort, wo es um die Interessen des Kindes geht, und übernehmen erziehungsberatende Funktionen. Familiäre, kulturelle und individuelle Besonderheiten werden von uns wertgeschätzt. Für weitergehende Anliegen der Eltern vermitteln wir externe Hilfen (Sozialdienste, Beratungsstellen verschiedener Art).

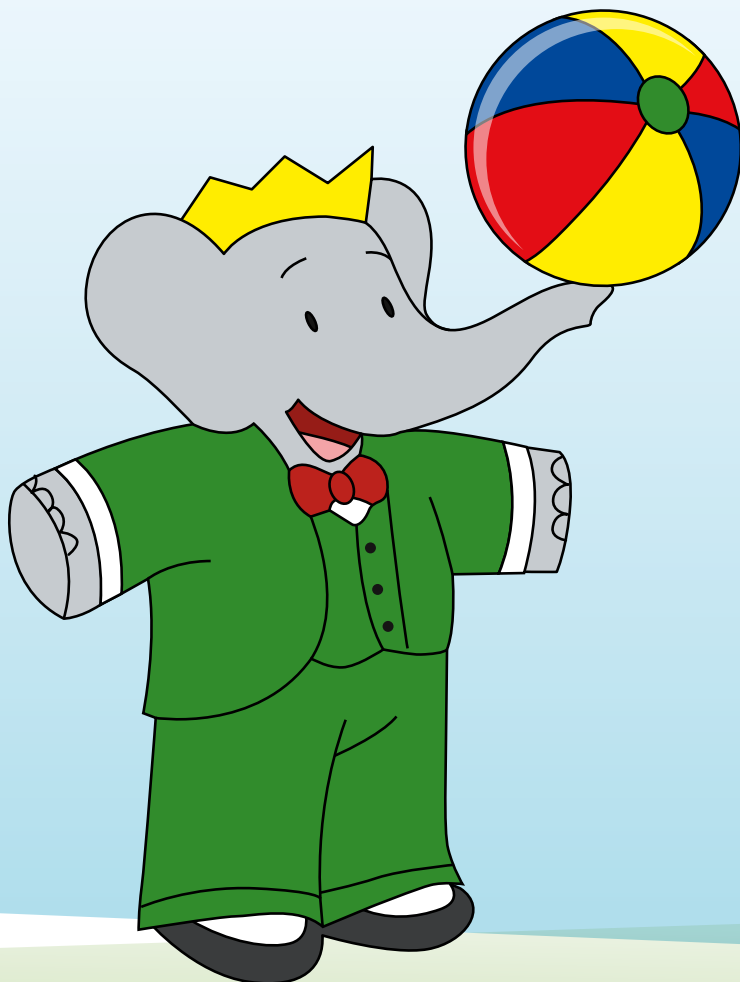
Wichtige Informationen werden in Informations-Mails, Elternbriefen oder über die Infowände mitgeteilt.

### 3.4. Elternanlässe

Gerne laden wir die Eltern im Verlaufe des Jahres zu verschiedenen Anlässen wie Elternabenden, Festen oder Aktivitäten mit den Kindern ein.

Wichtige Informationen werden in Informations-Mails, Elternbriefen oder über die Infowände mitgeteilt.

Die Eltern sind bei uns immer herzlich willkommen. Wir freuen uns, gemeinsam mit den Eltern ein Stück des Lebensweges ihres Kindes zu gehen.



## **4. Betreuungspersonal und Zusammenarbeit**

### **4.1. Qualitätssicherung im personellen Bereich**

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sind für zentrale Entwicklungsbereiche strukturierte Prozesse definiert, die einer regelmässigen – in der Regel jährlichen – Überprüfung unterzogen werden (vgl. separates Konzept zur Qualitätssicherung).

### **4.2. Zusammenarbeit**

Teamarbeit sehen wir als eine besondere Form der partnerschaftlichen und reflektierten Zusammenarbeit. Dabei streben wir im Chinderhuus BABAR eine Gesprächskultur an, in der ein offener, ehrlicher, wertschätzender, kritischer und verbindlicher Dialog stattfinden kann. Damit der Informationsfluss optimal gewährleistet ist, nehmen wir uns Zeit für regelmässige Gespräche und gemeinsamen Austausch. Für uns zeichnet sich ein gutes Team nicht dadurch aus, dass keine Konflikte entstehen, sondern dass Spannungen wahrgenommen, angesprochen und wenn nötig mit Hilfe einer Fachperson angegangen werden. Faire Auseinandersetzungen mit Blick auf die gemeinsam zu lösende Aufgabe sind unser Ziel.

Die Atmosphäre im Team sowie der Umgang unter den Erwachsenen wirkt sich auf die Kinder aus. Die Beziehungen unter den Mitarbeitenden haben daher Modellcharakter für die Kinder. Es ist die Aufgabe jeder Betreuungsperson im Team, eine gute, konstruktive Zusammenarbeit anzustreben.

Die regelmässig stattfindenden Besprechungen bilden den Mittelpunkt unserer Teamarbeit. Schwerpunkte sind unter anderem: Überprüfung der Umsetzung des pädagogischen Konzepts, Reflexion unserer Arbeit sowie organisatorische Aspekte.

### **4.3. Geschäftsführung**

Die Geschäftsleitung obliegt den Inhabern des Chinderhuus BABAR und trägt die Gesamtverantwortung für die strategische und operative Führung der Einrichtung. Sie sorgt für die Umsetzung der pädagogischen Vision und Werte, stellt die Qualität der Betreuung sicher und gewährleistet eine effiziente Ressourcenplanung. Zu den zentralen Aufgaben gehören die Personalführung und -entwicklung, die Budget- und Finanzplanung sowie die Pflege der externen und internen Kommunikation. Darüber hinaus übernimmt die Geschäftsleitung die Verantwortung für die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und Qualitätsstandards und trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Einrichtung bei.

### **4.4. Kitaleitung**

Die Kitaleitung ist verantwortlich für die pädagogische, organisatorische und personelle Führung der Kindertagesstätte. Sie stellt die Qualität der Betreuung sicher, plant und koordiniert die Arbeitsdienste, führt das Team fachlich, personell und organisatorisch und sorgt für eine enge Zusammenarbeit sowohl mit den Eltern als auch externen Stellen. Zudem übernimmt sie administrative Aufgaben, Budgetverantwortung und sichert die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

#### **4.5. Gruppenleitende und Miterziehende**

Die Gruppenleitenden und Miterziehenden verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Betreuung Kind oder eine vergleichbare anerkannte pädagogische Ausbildung. Die Gruppenleitung ist verantwortlich für die Planung, Organisation und Durchführung des pädagogischen Alltags in einer Kindergruppe. Sie gestaltet eine entwicklungsfördernde Umgebung, führt das Gruppenteam fachlich, plant Bildungsangebote und sorgt für eine liebevolle, sichere und strukturierte Atmosphäre. Die Gruppenleitung pflegt einen engen Austausch mit den Eltern, beobachtet und dokumentiert die Entwicklung der Kinder und arbeitet eng mit der Kitaleitung sowie weiteren Fachpersonen zusammen.

Miterziehende unterstützen die Gruppenleitung in der Betreuung und Bildung der Kinder im Kita-Alltag. Sie beteiligen sich an der Teamarbeit, bringen eigene Ideen ein und übernehmen im Rahmen ihrer Funktion alters- und entwicklungsgerechte Aufgaben in der Kindergruppe.

#### **4.6. Fachperson Betreuung Kind in Ausbildung**

Die Ausbildung zur Fachperson Betreuung Kind wird im Chinderhuus BABAR in einer mehrjährigen Lehre angeboten. Da uns eine fundierte Ausbildung am Herzen liegt, setzen wir auf eine individuelle und zielorientierte Förderung unserer Lernenden. Wir investieren bewusst viel Zeit und Ressourcen in die persönliche Betreuung, in regelmäßige Feedbackgespräche sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Lernenden. Das ermöglicht es uns, eine solide Grundlage für die berufliche Zukunft unserer Auszubildenden zu schaffen. Bei uns kann die Ausbildung zudem mit einer Berufsmatur abgeschlossen werden.

#### **4.7. Praktikum absolvierende Person**

Die im Chinderhuus BABAR beschäftigten Praktikantinnen und Praktikanten werden durch das Team behutsam an die Aufgaben der Kinderbetreuung herangeführt. Durch eine enge Begleitung im Alltag, regelmässige persönliche Gespräche und pädagogische Themensitzungen erhalten sie gezielte Unterstützung. Ziel ist es, die Praktikantinnen und Praktikanten bestmöglich auf eine anschliessende Berufsausbildung vorzubereiten.

#### **4.8. Schnuppernde**

Schnupperpraktika im Chinderhuus BABAR bieten interessierten Personen eine wertvolle Gelegenheit, einen ersten Einblick in das Berufsfeld der Fachperson Betreuung Kind zu gewinnen. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Jugendliche in der Berufsorientierung als auch an potenzielle neue Mitarbeitende, die das Arbeitsumfeld und unser pädagogisches Verständnis kennenlernen möchten.

#### **4.9. Supervision**

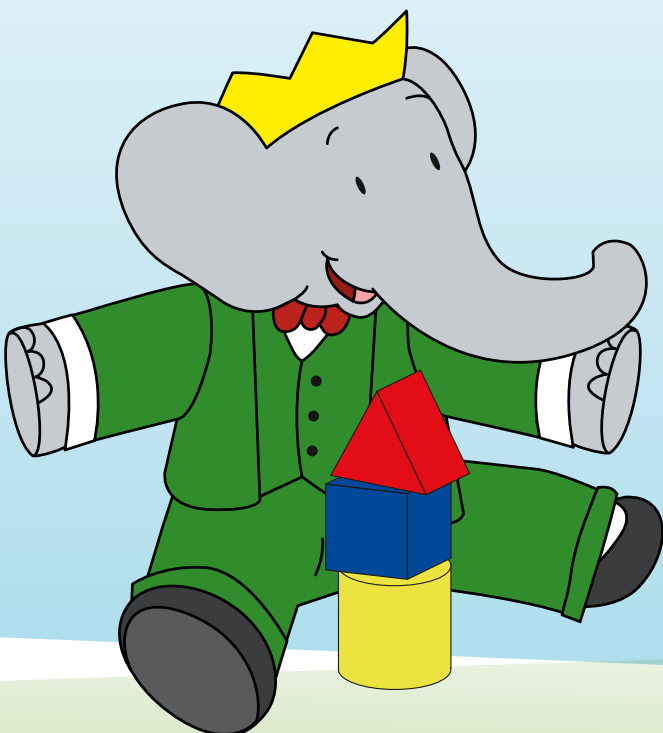
Im Chinderhuus BABAR verstehen wir Supervision als ein zentrales Instrument zur Qualitätssicherung und professionellen Weiterentwicklung unseres Teams. In belastenden oder komplexen Betreuungssituationen bieten wir gezielte Supervision an, um Reflektionsräume zu schaffen, neue Perspektiven zu eröffnen und gemeinsam lösungsorientierte Handlungsstrategien zu entwickeln. Die Supervision unterstützt das Team darin, fachlich fundiert und emotional gestärkt auf herausfordernde Situationen zu reagieren und somit das Wohl der Kinder nachhaltig zu sichern.

#### **4.10. Aus- und Weiterbildung**

Das Chinderhuus BABAR legt Wert auf die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. Je nach Bedarf werden interne Schulungen angeboten, die für alle Mitarbeitenden verpflichtend sind, wie etwa Nothilfe- oder Brandschutzkurse. Darüber hinaus unterstützen wir aktiv den Besuch von externen Fort- und Weiterbildungen, um die fachliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden nachhaltig zu fördern.

#### **4.11. Partizipation**

Im Chinderhuus BABAR fördern wir eine Kultur der Partizipation. Wir legen Wert auf eine offene Kommunikation und den Austausch von Ideen und Erfahrungen. Jeder und jede Mitarbeitende hat die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, eigene Vorschläge einzubringen und an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts mitzuwirken. Diese kooperative Arbeitsweise stärkt das Teamgefühl, fördert die Motivation und gewährleistet eine hohe Qualität in der Betreuung und Bildung der Kinder.



## 5. Institutioneller Rahmen

### 5.1. Betreiberin

Die Chinderhuus BABAR AG ist für den Betrieb verantwortlich. Sie gehört den Teilhabenden Karin Däppen und Jürg Baumann.

### 5.2. Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach

Eltern, die ihre Kinder im Chinderhuus BABAR betreuen lassen, werden automatisch Mitglied des Fördervereins Kinderkrippe am Leutschenbach und zahlen einen jährlichen Mitgliederbeitrag von 50 Franken. Nach Austritt aus dem Chinderhuus BABAR besteht die Möglichkeit, Mitglied im Förderverein zu bleiben.

### 5.3. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.00–19.00 Uhr

### 5.4. Angebotsbeschreibung

Dauer	%	Betreuungszeit	Znüni	Zmittag	Zvieri
Ganzer Tag	100%	07.00–19.00 Uhr	✓	✓	✓
Morgen +	75%	07.00–14.00 Uhr	✓	✓	
Morgen	50%	07.00–12.00 Uhr	✓		
Nachmittag +	75%	12.00–19.00 Uhr		✓	✓
Nachmittag	50%	14.00–19.00 Uhr			✓

#### 5.4.1. Regelmässige Betreuung

Eine regelmässige Betreuung ist ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts und erfolgt an den fest vereinbarten Wochentagen. Die festen Betreuungstage gewährleisten Kontinuität, Stabilität und eine verlässliche Planung für Kinder, Eltern und Betreuungspersonal. Innerhalb derselben Woche besteht die Möglichkeit, Betreuungstage nach Absprache zu tauschen, sofern die betrieblichen Abläufe dies zulassen. Ein Tausch von Feiertagen, Betriebsschliessungstagen oder Krankheitstagen ist hingegen nicht möglich.

#### 5.4.2. Jokertage und Jokerhalbtage

Die Buchung von Jokertagen und Jokerhalbtagen ist möglich. Sie kann nur berücksichtigt werden, sofern genügend Betreuungskapazitäten vorhanden sind. Die Jokertage und Jokerhalbtage werden gemäss Preistabelle verrechnet. Die Buchung von Jokertagen und Jokerhalbtagen ist verbindlich und wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind wegen Krankheit, Unfall usw. abwesend war.

### **5.4.3. Zusatzangebote**

Über das ganze Jahr verteilt bietet das Chinderhuus BABAR Zusatzangebote an. Dies sind beispielsweise:

- Waldgruppe
- Räbeliechtliumzug, Samichlausfeier
- Abendessen
- Vater-Kind-Basteln
- Weiterbildung für Eltern

Alle Zusatzangebote können einzeln gebucht werden. Die Preise variieren je nach Angebot wegen des unterschiedlichen Aufwands und werden mit der Ausschreibung des Zusatzangebots kommuniziert.

Die Buchung der Zusatzangebote ist verbindlich, ausser dies ist in der Angebotsbeschreibung ausdrücklich anders definiert. Das Angebot wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind wegen Krankheit, Unfall usw. abwesend war.

### **5.4.4. Blockzeiten**

Während folgenden Zeiten können keine Kinder gebracht oder abgeholt werden, da diese Zeit für Gruppenaktivitäten reserviert ist:

Morgen	09.45–11.45 Uhr
Mittagessen	12.00–13.30 Uhr
Nachmittag	14.00–16.00 Uhr

### **5.4.5. Mindestaufenthalt**

Im Interesse des Kindes ist ein regelmässiger Aufenthalt in der Kita erforderlich. Damit sich das Kind in die Kindergruppe integrieren kann, beträgt der Mindestaufenthalt einen ganzen Tag (100%) oder zwei halbe Tage (50%) pro Woche.

### **5.4.6. Betriebsferien/Feiertage**

Zwischen Weihnachten und Neujahr und während zwei Wochen der städtischen Schulsommerferien bleibt das Chinderhuus BABAR geschlossen.

Ebenfalls geschlossen bleibt das Chinderhuus BABAR an offiziellen Feiertagen. Dies sind: Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Auffahrt inklusive anschliessendem «Brückentag» und Pfingstmontag.

Die Daten werden Anfang Jahr bekannt gegeben.  
Sie werden auch auf [www.chinderhuus-babar.ch](http://www.chinderhuus-babar.ch) publiziert.

## **5.5. Aufnahme**

Das Chinderhuus BABAR steht allen Kindern im Alter von zwei Monaten bis zum Kindergarteneintritt offen. Ist eine Betreuung auch nach dem Kindergarteneintritt erwünscht, liegt die Entscheidung in der Kompetenz der Krippenleitung.

Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Nationalität, Konfession oder sozialem Status.

Geschwister von «Chinderhuus-BABAR-Kindern» erhalten gegenüber anderen Kindern auf der Warteliste den Vorzug.

Die Aufnahme des Kindes wird definitiv, sobald der Betreuungsvertrag von der Kitalleitung, dem Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach sowie den Eltern unterzeichnet ist. Die Vereinbarung gilt als verbindlicher Vertrag zwischen den Eltern und der Chinderhuus BABAR AG. Sollte sich im Verlauf der Betreuungszeit herausstellen, dass die Betreuung in der Kindergruppe nicht mehr den spezifischen Bedürfnissen des Kindes gerecht wird, wird die Leitung umgehend die Eltern kontaktieren, um gemeinsam eine passendere Lösung zu finden. In diesem Fall kann es gegebenenfalls zur Beendigung des Betreuungsverhältnisses durch das Chinderhuus BABAR kommen, wobei eine individuell vereinbarte Kündigungsfrist berücksichtigt wird.

## **5.6. Versicherung**

Krankenkasse, Unfall- und Privat-Haftpflichtversicherung der Kinder sind Sache der Eltern.

Für Beschädigungen durch das Kind oder Verlust von persönlichen Wertgegenständen haften die Eltern.

## **5.7. Kündigungsfrist**

Jeder Krippenplatz kann von den Eltern, dem Chinderhuus BABAR und dem Förderverein Kinderkrippe am Leutschenbach unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist schriftlich auf Ende jeden Monats gekündigt werden.

Die Kündigung einzelner Betreuungstage (Änderung Betreuungsumfang) ist unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist möglich und muss dem Chinderhuus BABAR schriftlich mitgeteilt werden.

Besteht ein Betreuungsvertrag und erfolgt vor Antritt des Betreuungsplatzes ein Rücktritt, wird ein Rücktrittsgeld in der Höhe einer Monatspauschale in Rechnung gestellt.

## **6. Finanzen**

### **6.1. Regelmässige Betreuung**

Die Verrechnung erfolgt als Monatspauschale monatlich 12 mal pro Jahr. Die regelmässig belegten Betreuungstage sind monatlich im Voraus zahlbar.

Die Verrechnung der Monatspauschale erfolgt unabhängig davon, ob das Kind anwesend war oder nicht. Auch bei längerer sowie ferienbedingter Abwesenheit des Kindes bleibt der vereinbarte Elterntarif in voller Höhe geschuldet. Zur Wahrung einer einheitlichen und transparenten Regelung können wir leider keine Ausnahmen gewähren.

Die Betriebsferien (Tage zwischen Weihnachten und Neujahr, zwei Wochen Sommerpause [letzte Woche Juli, erste Woche August]) sind in den Tarifen enthalten.

Während der «Einlebezeit» werden auch bei bloss stundenweiser Anwesenheit die gesamten Betreuungskosten verrechnet.

### **6.2. Jokertage und Jokerhalbtage**

Die Buchung von Jokertagen und Jokerhalbtagen ist verbindlich. Sie wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind wegen Krankheit, Unfall usw. abwesend war.

### **6.3. Zusatzangebote**

Die Buchung von Zusatzangeboten ist verbindlich. Sie wird im Folgemonat in Rechnung gestellt – auch wenn das Kind wegen Krankheit, Unfall usw. abwesend war.

### **6.4. Depot**

Mit Abschluss des Betreuungsvertrags ist ein Depot in der Höhe einer Monatspauschale zu bezahlen. Das Depot ist unverzinslich und wird bei der Auflösung des Betreuungsvertrags mit allfälligen Restforderungen verrechnet.

### **6.5. Essen und Getränke**

Die Verpflegung der Kinder ist inbegriffen. Wenn das Kind Schoppennahrung oder spezielle Ernährung benötigt, muss die entsprechende Nahrung von den Eltern mitgebracht werden. Dies führt nicht zur Reduktion der Betreuungskosten.

### **6.6. Nicht inbegriffene Leistungen**

Sämtliche im Rahmen des normalen Krippenbetriebs anfallende Kosten und Leistungen sind im Betreuungsbetrag inbegriffen.

Nicht inbegriffen sind Arzt- oder Spitalbesuche und speziell für einzelne Kinder erbrachte Dienstleistungen. Solche Kosten werden separat verrechnet.

## 7. Preise

### 7.1. Babytarif

#### Alter von zweitem bis vollendetem 18. Altersmonat

Tagessatz – Tabelle in CHF (Berechnungsgrundlage für Monatspauschale)

Dauer	%	Betreuungszeit	regelmässig	Jokertag
Ganzer Tag	100%	07.00–19.00 Uhr	CHF 175.00	CHF 150.00
Morgen +	75%	07.00–14.00 Uhr	CHF 131.50	CHF 112.50
Morgen	50%	07.00–12.00 Uhr	CHF 87.50	CHF 75.00
Nachmittag +	75%	12.00–19.00 Uhr	CHF 131.50	CHF 112.50
Nachmittag	50%	14.00–19.00 Uhr	CHF 87.50	CHF 75.00

#### Monatspauschale Baby in CHF

Berechnungsschlüssel: 4.0 Tage mal Tagessatz Monatspauschale für

Anzahl Tage/Woche	100%	75%	50%
1 Tag	CHF 700.00	CHF 525.00	CHF 350.00
2 Tage	CHF 1400.00	CHF 1050.00	CHF 700.00
3 Tage	CHF 2100.00	CHF 1575.00	CHF 1050.00
4 Tage	CHF 2800.00	CHF 2100.00	CHF 1400.00
5 Tage	CHF 3500.00	CHF 2625.00	CHF 1750.00

Der Babytarif wird bis und mit der Vollendung des 18. Altersmonats verrechnet. Ab Beginn des folgenden Kalendermonats werden automatisch die Kindertarife verrechnet. Der Babytarif ist altersbezogen, also unabhängig davon, in welcher Gruppe das Baby betreut wird.

## 7.2. Kindertarif

### Alter ab 19. Altersmonat

Tagessatz – Tabelle in CHF (Berechnungsgrundlage für Monatspauschale)

Dauer	%	Betreuungszeit	regelmässig	Jokertag
Ganzer Tag	100%	07.00–19.00 Uhr	CHF 140.00	CHF 120.00
Morgen +	75%	07.00–14.00 Uhr	CHF 105.00	CHF 90.00
Morgen	50%	07.00–12.00 Uhr	CHF 70.00	CHF 60.00
Nachmittag +	75%	12.00–19.00 Uhr	CHF 105.00	CHF 90.00
Nachmittag	50%	14.00–19.00 Uhr	CHF 70.00	CHF 60.00

### Monatspauschale Kinder in CHF

Berechnungsschlüssel: 4.0 Tage mal Tagessatz Monatspauschale für

Anzahl Tage/Woche	100%	75%	50%
1 Tag	CHF 560.00	CHF 420.00	CHF 280.00
2 Tage	CHF 1 120.00	CHF 840.00	CHF 560.00
3 Tage	CHF 1 680.00	CHF 1 260.00	CHF 840.00
4 Tage	CHF 2 240.00	CHF 1 680.00	CHF 1 120.00
5 Tage	CHF 2 800.00	CHF 2 100.00	CHF 1 400.00

Der Kindertarif ist altersbezogen und unabhängig davon, in welcher Gruppe das Kind betreut wird.



**Chinderhuus BABAR AG**

Karin Däppen, Krippenleitung  
Heidi-Abel-Weg 9  
8050 Zürich

Tel. 044 344 44 88

[www.chinderhuus-babar.ch](http://www.chinderhuus-babar.ch)  
[info@chinderhuus-babar.ch](mailto:info@chinderhuus-babar.ch)

